



Andreas Eickhorst

Frühe Hilfen für Familien in Deutschland. Wer braucht sie? Wer kennt sie? Wer nutzt sie?

Um die Frage nach Unterstützungsbedarfen bei Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren zu beantworten, werden als Teil der deutschen Bundesinitiative Frühe Hilfen in der Prävalenz-Studienfolge „Kinder in Deutschland (KiD 0-3)“ Eltern von Säuglingen und Kleinkindern in ganz Deutschland zu ihrer Lebenssituation, ihren Ressourcen, Belastungen und ihrem Unterstützungsbedarf befragt. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, dass Unterstützungsangebote zielgerichtet ausgebaut und auf die tatsächlichen Bedarfe von Eltern und Kindern zugeschnitten werden.

Hier dienten zunächst zwei Pilotstudien der Ermittlung des besten Zielgruppenzugangs sowie der Erprobung der Erhebungsinstrumente und –methodiken; dieses Vorgehen führte zu einem Zugang über bundesweit 271 teilnehmende pädiatrische Praxen, über welchen im Jahr 2015 über 8.000 Eltern während der Vorsorgeuntersuchungen ihrer Kinder einen umfangreichen Fragebogen des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) ausfüllten. Damit liegen erstmalig für Deutschland repräsentative Daten von dieser Altersgruppe vor.

Im Vortrag werden die Ergebnisse dieser Studie (Prävalenzen von Belastungsfaktoren; Kenntnis und Inanspruchnahme korrespondierender Hilfeangebote) vorgestellt und in den Kontext des NZFH und der Bundesinitiative Frühe Hilfen gestellt. Im Zusammenhang mit weiteren, flankierenden Daten wird der Nutzen und weitere Bedarf des aktuellen Wissens zu den Bedarfen der Zielgruppe in Deutschland ausgelotet und diskutiert.